

Ritterlicher Verein hat viel vor



Bensheim. Die Bensheimer Vereinslandschaft hat Zuwachs bekommen: "Pool Knights" nennt sich der Poolbillard-Club, der offiziell am 15. Juni gegründet wurde. Sitz des Vereins ist Bensheim, das Trainings- und Spielzentrum der Pool Knights befindet sich in Heppenheim. Nachfolgend Fragen und Antworten, mit denen wir dieses spezielle interkommunale Projekt vorstellen.

Wie kam es zur Gründung der "Pool Knights"?

Der Verein ist das "Baby" von Michael Hetjens (51) und Dr. Svetlana Marx (30). Der Elektroniker und die Mathematikerin waren mit der Entwicklung bei ihrem vorherigen Billard-Club nicht zufrieden und entschlossen sich, einen eigenen Verein zu gründen und nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Derzeit leben die beiden Vereinsgründer, die privat ein Paar sind, in Langen. Für September ist der Umzug nach Bensheim geplant. Zur Ausstattung des neuen Heimes wird dann "selbstverständlich" (so Hetjens) ein Billardtisch gehören.

Michael Hetjens (Bild) ist Vorsitzender und Trainer des Vereins, Svetlana Marx ist Kassenwartin und für die Pressearbeit zuständig. Komplettiert wird das derzeitige Vorstandsteam durch den zweiten Vorsitzenden Bruno Leidig und Sportwart Sascha Wittstock.

Warum heißt der Verein "Pool Knights"?

Eine Reminiszenz an den Sitz des Vereins, erklärt Michael Hetjens die Namenswahl. Knight ist das englische Wort für Ritter - und Bensheim hat bekanntlich einen Ritter, den Heiligen Georg, im Wappen. Die Pool-Knights haben ebenfalls einen Wappenritter, der im Gegensatz zum Bensheimer "Schorsch" nicht mit einer Lanze, sondern mit einem Queue (dem Billardstock) bewaffnet ist. Dass die Billardsportler im Heppenheimer Bistro "Chevalier" (französisch für Ritter) spielen, macht das Ritterglück für den Club perfekt. Hetjens: "Wir finden, das passt alles sehr schön."

Kann die Kombination Bensheim (Vereinssitz) / Heppenheim (Spielort) überhaupt gutgehen?

Michael Hetjens lächelt wissend. Er kennt das vermeintlich besondere Verhältnis zwischen den beiden Nachbarstädten, er ist in Bickenbach aufgewachsen und hat am Alten Kurfürstlichen Gymnasium in Bensheim das Abitur gemacht. In dem meist nur noch während der Karnevalszeit hochkochenden Scharmützel zwischen "Bensem" und "Hepprum" sieht er den Verein quasi als neutrale Instanz. "Wir sind in dieser Hinsicht völlig unbelastet." Natürlich dürfen Bürger beider Städte Mitglied bei den Pool-Knights werden.

Wie steht der Verein so kurz nach seiner Gründung da?

Innerhalb kurzer Zeit wurde eine zweistellige Mitgliederzahl erreicht. "Das ist ein guter Start", meint Hetjens. Die Pool-Knights haben Jugendliche, Frauen und Männer angezogen. "Pool-Billard ist keine reine Männersache, wir sind für alle offen." In nächster Zeit gelte es, den Verein zu etablieren, danach will man wachsen. 40 bis 50 Mitglieder und eine funktionierende Jugendabteilung sind perspektivisch das Ziel.

Der Verein will in der Öffentlichkeit offensiv auftreten. Hetjens, der als Trainer einige seiner Schützlinge bis zu Europameisterschaften coachte und als hauptamtlicher Landestrainer in Baden-Württemberg über reichlich praktische Erfahrung verfügt, stellt sich Kooperationen mit Schulen oder Volkshochschulen vor. In Groß-Gerau hat er an der Volkshochschule einen Billardkurs auf die Beine gestellt. "Der Kurs war rappelvoll."

Was bietet der Verein neben dem sportlichen Angebot?

"Wir haben sehr viele Ideen." Hetjens und seine Mitstreiter wollen das Vereinsleben über den Sport hinaus vielfältig gestalten. Gemeinsame Unternehmungen, Reisen, Begegnungen mit anderen Vereinen - all das möchten die Pool-Knights ihren Mitgliedern bieten. "Mir hat das immer sehr viel gebracht", berichtet Hetjens von eigenen Erlebnissen aus diesem Bereich. "Vereine haben einen gesellschaftlichen Auftrag und den wollen wir mit Leben füllen." Beispielhaft nennt der Knights-Vorsitzende das Thema Integration, bei dem gerade Sportclubs sehr viel leisten könnten.

Was braucht man zum Pool-Billard?

Eine Grundausrüstung mit Queue ist ab 100 Euro zu erwerben; nach oben sind zum Beispiel beim Spielstock fast keine Grenzen gesetzt. Wer mag, kann für ein Unikat einen sechsstelligen Euro-Betrag ausgeben, erläutert Hetjens. Anfängern stellen die Pool-Knights zunächst das Equipment zur Verfügung. Wichtig sei es, Neulinge behutsam an den Sport heranzuführen. Hetjens, der bundesweit Trainerfortbildungen leitet, unterrichtet nach den modernsten Methoden. Neben den technischen Feinheiten der Sportart wird auf mentales Training Wert gelegt. "Mentale Stärke ist beim Pool-Billard eine oft unterschätzte Komponente."

Was macht Billard als Freizeitbeschäftigung reizvoll?

Svetlana Marx und Michael Hetjens müssen es wissen. Wenn die beiden mal wieder richtig gepackt werden von der Billard-Leidenschaft, verbringen sie das Wochenende inklusive der Nächte am Tisch. Eine Kugel so zu spielen und so zu treffen, wie man es berechnet hat, das ist für die Mathematikerin Svetlana Marx der besondere Reiz des Pool-Billard. Michael Hetjens treibt der Versuch an, das komplexe Spiel, den Lauf der Kugeln, zu beherrschen. Es gibt das perfekte Spiel, aber keine Perfektion im Pool-Billard. "Man kann immer dazulernen, das ist das Schöne daran."

Wann trainieren die Pool Knights?

Training ist jeweils montags und mittwochs von 19 bis 22 Uhr im Spiellokal "Chevalier" in Heppenheim. Interessierte können, gerne auch mehrmals, zu einem Schnuppertraining vorbeikommen, betont Hetjens. Am Ligabetrieb nimmt der neugegründete Verein ab September mit einer Mannschaft teil.